

ELITESCHULE DES SPORTS STANDORT BONN

Dimitrios Lautenschläger

IM INTERVIEW



DTU: HAND AUFS HERZ: ERINNERST DU DICH AN DEINE EIGENE SCHULZEIT?

Ich erinnere mich sehr gut an meine Schulzeit oder Kindheit und müsste für diese Frage etwas ins Detail gehen. Ich sehe es mit gemischten Gefühlen, denn meine Eltern waren geschieden und ich lebte bei meiner Mutter die der Deutschen Sprache in Wort und Schrift noch nicht mächtig war.

Mit fünf Jahren hatte meine Mutter einen schweren Fahrradunfall und fiel monatelang ins Koma. Seitdem ist sie ein Pflegefall. Ich wurde von Pflegeeltern, die selber fünf Kinder hatten, aufgenommen, ehe ich nach zwei Jahren zu meinem Vater kam, da er das Sorgerecht erhielt. Ich wuchs bis auf die Wochenendbesuche bei meiner pflegebedürftigen Mutter ganz normal auf.

Durch die anfängliche Sprachbarriere musste ich ein Schuljahr in der Grundschule wiederholen, ehe ich dann auf die weiterführende Schule ging. Mein Vater war beruflich sehr eingespannt, sodass ich oft auf mich alleine gestellt war. Mit ca. 13 Jahren fing ich mit Taekwondo an und der Sport gab mir Rückhalt. Trotzdem fühlte ich mich im Verein relativ alleingelassen, da so gut wie keiner aus dem Trainerstab/Verein wusste, in welcher einer privaten Situation ich mich befand. Rückblickend bin ich mir 100% sicher, dass ich, mit ein wenig mehr Interesse der Trainer in meine private Situation, auch sportlich und schulisch erfolgreicher gewesen wäre. Diese begleitende Unterstützung fehlte während meiner Schulzeit. Ich schaffte meinen Abschluss, begann umgehend mit einer Lehre, absolvierte meinen Meister und stand schnell mit beiden Beinen im Berufsleben. Aber den Sport konnte ich aufgrund der nicht vorhandenen verknüpfenden Möglichkeiten nicht so professionell ausüben. Seit Beginn meiner Trainer Laufbahn, das sind nunmehr 25 Jahren, gehört daher auch der private Bereich und die nötige Unterstützung zu meinen Hauptaufgaben.

DTU: WAS FÜR EIN SCHÜLER WARST DU DAMALS?

Ich war ein durchschnittlicher Schüler und habe meistens nur das getan was ausgereicht hat, denn ein Ausreißer sagte für mich aus, dass es ausreicht. Ich war eben auf mich alleine gestellt. Das war oft nicht einfach.



DTU: WENN DU EIN ZEUGNIS AUSSTELLEN MÜSSTEST, WELCHE EIGENSCHAFTEN/FÄCHER SOLLTEN DEINE TAEKWONDO-SCHÜLER IN DER SCHULE LERNEN, SODASS SIE IM SPORT ERFOLGREICH WERDEN?

Sie sollten alle Fächer so gut wie möglich versuchen zu absolvieren, da gerade in Deutschland ein guter Abschluss die Türen für viele Möglichkeiten öffnet. Zusammen mit den Eigenschaften wie Disziplin, Sozialverhalten, Durchhaltevermögen und den nötigen Respekt gegenüber seinen Mitmenschen steht Ihnen eigentlich nichts mehr im Weg.

DTU: WAS SIND AUS DEINER SICHT ALS TRAINER ZU NENNENDE VORTEILE, WENN EIN SPORTLER AUF EINER ELITESCHULE DES SPORTS SEINE SCHULISCHE LAUFBAHN ABSOLVIERT?

Als wichtigsten Aspekt ist es der tägliche Umgang mit Gleichgesinnten. In den Sportklassen sind nur sportbegabte gleichgesinnte Kinder von diversen anderen Sportarten, die alle den gleichen Wochenablauf haben.

Die Gefahr Interessen Abseits des Leistungssports zu haben, sind so gut wie ausgeschlossen. Aber auch die Wertschätzung des Lehrerkollegiums bis hin zum Schulleiter ist einfach optimal auf die Schüler ausgerichtet. Es gibt keine Schul- oder Hausarbeiten Montags oder Freitags, da die meisten Schüler aufgrund der zahlreichen Turniertermine an diesen Tagen häufig in der Schule fehlen.

Ebenso wichtig ist der regelmäßige Nachführunterricht und der Notenausgleich beim Abitur. Die Abiturnote in NRW kann hier um 0,3 aufgrund der sportlichen Doppelbelastung angehoben werden kann.

Bei späteren Bewerbungen im Berufsleben kann man ganz klar sagen, dass ein Abschluss auf einer DOSB zertifizierten Eliteschule in der Regel immer früher eine Tür öffnet. Unternehmen sind sehr daran interessiert belastbare Mitarbeiter/innen einzustellen. Ein erfolgreicher guter Abschluss zeigt ganz klar, dass diese Leistungssportler/innen schon in frühen Jahren gelernt haben, Doppelbelastungen auszuhalten. Darum sind Leistungssportler/innen auch so interessant für große Unternehmen.

DTU: WIEVIEL ANTEIL AN SPORTLICHEM ERFOLG HAT FÜR DICH DER SCHULISCHE WEG?

Es gibt natürlich Athleten, die sportlich sehr erfolgreich sind, ohne einen guten Schulabschluss zu haben. Dann aber nur auf die Karte Leistungssport zu setzen sollte für alle Beteiligten (Sportler, Trainer, Verband) nicht die Zielsetzung sein. Solche Sportler stehen nach der sportlichen Karriere dann häufig da und müssen ihr Leben neu sortieren. Hier muss man sich die Frage stellen: Erfolg unter allen Umständen?

Das deutsche Leistungssportsystem ist nun mal nicht so aufgebaut, dass selbst ein Olympiasieger oder Weltmeister in unserer Sportart ausgesorgt hat. Von daher ist die Duale Karriere mit all ihren Facetten/Möglichkeiten und der nötigen Akzeptanz für diesen wohl schwierigsten Weg einer Leistungssportkarriere der Nachhaltigste.



DTU: WIE WICHTIG IST ES IN ANBETRACHT DES STETIG WACHSENDEN INTERNATIONALEN LEISTUNGSNIVEAUS BEREITS IM NACHWUCHSBEREICH PROFESSIONELLE RAHMENBEDINGUNGEN ZU SCHAFFEN?

Die Spezialisierung findet in vielen Ländern schon in frühen Jahren statt. Ich bin kein Freund von Kopien eines Leistungssportsystems anderer Länder, sondern versuche vielmehr sich dem Schul- und Leistungssportsystem in Deutschland anzupassen. Mit den Eliteschulen des Sports, die in allen Bundesländern vertreten sind, kann eine frühe Spezialisierung unterstützt werden, ohne dass die schulische Leistung unter dem Leistungssport leidet. Eine systematische, intensive und innovative duale Förderung der Talente in einem hochprofessionellen Umfeld ist der Kern, um die Talente von Morgen auf spätere Qualitätsanforderungen im Taekwondo vorzubereiten. Denn wenn sich einer für die Duale Karriere entscheidet ist es vom Aufwand her der sichtlich schwierigste Weg Sportlich erfolgreich sein, jedoch nachhaltig für die Zukunft aus meiner Sicht der Beste.

DTU: GIBT ES ERFOLGE DEINER „ELITESCHÜLER“, AUF DIE DU BESONDERS STOLZ BIST BZW. DIE BESONDERS ZU ERWÄHNEN SIND?

Seit 15 Jahren arbeiten wir schon mit der Eliteschule des Sports in Bonn zusammen. Der Jugend Weltmeistertitel von Yanna Schneider und der Welt- und Europameistertitel von Ranye Drebes, die zahlreichen Deutschen Meistertitel machen mich natürlich, was den sportlichen Bereich angeht stolz.

Mit Ranye, Yanna und Martin Stach wurden aber auch schon insgesamt vier Mal Sportler aus unseren Reihen als Eliteschüler des Jahres am Standort Bonn gekürt. Diese Auszeichnung berechtigt zur Bundesweiten Auswahl des DOSB Eliteschüler des Jahres. Hier fließen dann beide Komponenten mit in die Bewertung ein: sehr gute Leistungen im sportlichen Bereich, sowie sehr gute Leistungen in der Schule. Auch wenn die drei diese Auszeichnung noch nicht gewonnen haben, bin ich sehr stolz, dass sie stets zur Auswahl zählten.

DTU: WIE KÖNNEN SCHÜLER DEN WEG IN DIE ELITESCHULE BEI EUCH SCHAFFEN? WAS IST ALS SCHÜLER/SPORTLER ZU TUN?

Wir veranstalten jeweils im Herbst einen Elternabend, den der Schulleiter und Sportkoordinator der Eliteschule bei uns abhält. Es nehmen Eltern daran teil, deren Kinder ein Wechsel auf eine weiterführende Schule bevorsteht.

Wir gehen allerdings auch aktiv auf die Eltern zu und versuchen das Thema ein halbes Jahr vor der Bewerbungsphase zu thematisieren. Wir sind quasi vom Elternabend bis zur Anmeldung und dem sportlichen Aufnahmetests begleitend dabei. Ich versuche auch immer ehemalige Eliteschüler, wie Yanna, Ranye oder Martin bei den Elternabenden dabei zu haben. Sie können aus erster Hand erzählen, wie so ein Leben auf einer Eliteschule abläuft.

Mit Dimitrios Lautenschläger sprach Helena Stanek

